



LANDKREIS WOLFENBÜTTEL

Jugendamt

Das Familien- und
Kinder-Servicebüro

Handlungskonzept des Babybegrüßungspaketes im Landkreis Wolfenbüttel

Landkreis Wolfenbüttel
Jugendamt
Bahnhofstraße 11
38300 Wolfenbüttel
Tel: 05331/ 84 – 367
www.lk-wolfenbuettel.de

Inhaltsverzeichnis

Themenbereiche	Seite
Ausgangslage.....	3
Rahmenbedingungen.....	3
Zielgruppen.....	4
Zielsetzung.....	4
Handlungsziel.....	4
Durchführung.....	4
Organisatorische Zuordnung.....	5
Inhalte des Babybegrüßungspaketes.....	5
Einzusetzende Ressourcen.....	6
Evaluation/ Wirkungskontrolle.....	6
Weiterentwicklung, Anpassung des Konzepts.....	6

Ausgangslage

Bereits in seinen Oberzielen hat die Politik des Landkreises Wolfenbüttel u.a. verankert, dass der Landkreis Wolfenbüttel für gesund aufwachsen, gesund leben und gesund alt werden und als der Bildungslandkreis in Niedersachsen steht.

Die Kinder in Wolfenbüttel sollen als eigenverantwortliche und gemeinschaftsfähige Persönlichkeiten aufwachsen und damit in die Lage versetzt werden, ihren Lebensalltag selbstständig bewältigen zu können. Leider lassen sich diese Ziele nicht in allen Fällen realisieren und es kommt oft zu Problemsituationen, die Familien überfordern können. Um diesen Überforderungen entgegenwirken zu können, müssen den Familien Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie sie sich Hilfen oder Beratungen verschaffen können.

Frühzeitig erreichte Familien können leichter in Ihren Erziehungs- und Bildungskompetenzen gestärkt werden. Je früher und nachhaltiger das Angebot der Maßnahmen greifen kann, umso größer sind die Erfolgsaussichten für einen erfolgreichen Bildungsweg und den späteren beruflichen Werdegang des Kindes. Auf Basis dieser Erkenntnisse richtet sich die Unterstützung zunehmend an jungen Familien aus, um diesen bereits kurz nach der Geburt des Kindes umfangreiche Unterstützung zukommen lassen zu können.

Für die Realisierung der Oberziele des Landkreises Wolfenbüttel ist es daher notwendig, die durch die Förderung des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration unterstützte Maßnahme „Babybegrüßung“ im Rahmen der Frühen Hilfen umzusetzen und allen Familien unter dem Aspekt der Zukunftsvorsorge eine möglichst gleiche Ausgangsbasis zu verschaffen.

Erfahrungen aus anderen Kommunen, die mit diesem Präventivangebot teilweise seit ca. 10 Jahren arbeiten, haben belegt, dass ca. ein Drittel der Familien, die ein Baby-Begrüßungspaket erhalten haben, anschließend weitere Beratung in Anspruch nehmen. Auch intensive Beratung und Unterstützung wurde genutzt.

Rahmenbedingungen

Die strategische Ausrichtung des Landkreises Wolfenbüttel erfolgt über die Bestimmung von Oberzielen durch den Kreistag. Unter anderen wurden zwei Oberziele definiert, die den Zielen der Richtlinie Familienförderung des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration entsprechen, deren Umsetzung vor Ort den Kindern zugute kommt und für Familien stärkende Angebote zur Verfügung stellt.

Es sind dies die Oberziele (OZ):

- Der Landkreis Wolfenbüttel steht für gesund aufwachsen, gesund leben und gesund alt werden (OZ 4)
- Der Landkreis Wolfenbüttel ist der Bildungslandkreis in Niedersachsen (OZ 6).

Die Erreichung der Oberziele soll über Mittlerziele und Handlungszielen und schließlich durch Maßnahmen sichergestellt werden.

Folgende Mittlerziele wurden festgelegt (MZ):

1. MZ: Eltern sind in ihrer Erziehungsverantwortung gestärkt (dient OZ 4.).

2. MZ: Eltern kennen die Grundlagen kindlicher Entwicklung, die Fördermöglichkeiten für ihre Kinder sowie Ansprechpartner für besondere Lebenslagen (dient OZ 6).
3. MZ: Eltern haben eine gestärkte Bindung zu ihren Kindern im Hinblick auf Feinfühligkeit, Perspektivwechsel und Selbstbewusstsein (dient OZ 4).

Das Handlungsziel selbst, das auf die Erreichung der Mittlerziele und damit auf die Umsetzung der Oberziele hinwirkt, wird im Folgenden abgebildet.

Zielgruppen

Die Maßnahme ist ausgerichtet auf:

- Familien bzw. Väter / Mütter mit neugeborenen Kindern;

Zielsetzung:

Das BBP erleichtert den jungen Familien den Zugang zu möglichen Hilfeinstitutionen und nimmt die Vorbehalte gegen das Jugendamt als Eingriffsamt. Das Jugendamt wird den jungen Familien als kooperative Hilfeeinrichtung mit ausgeprägter Sachkompetenz vorgestellt und die einzelnen Komponenten, wie beispielsweise die Erziehungsberatung, als offenes Angebot dargestellt. Mit der ersten Kontaktaufnahme und der Vorstellung des Jugendamtes wird den betroffenen Eltern auch während des Heranwachsens ihres Kindes die Kontaktaufnahme zur Institution Jugendamt erleichtert, Vorbehalte ausgeräumt. Mit der früheren Kontaktaufnahme ist für das Jugendamt eine deutlich erleichterte und niedrigschwelligere Hilfeerbringung einhergehend. Damit wird sich die Nachhaltigkeit der Maßnahme auch auf die künftigen Kostenentwicklungen im Jugendhilfebereich massiv auswirken.

Im Rahmen der Durchführung werden auch alle anderen Institutionen des Netzwerkes Frühe Hilfen der freien Träger im Sozialraum der persönlich erreichten Familien erläutert und damit näher gebracht. Das Babybegrüßungspaket trägt damit als erstes und zentrales Element dazu bei, Familien auf ihrem schwierigen Weg zu unterstützen und bei sich abzeichnenden Problemstellungen zeitnah Lösungen anzubieten.

Handlungsziel

Eltern nehmen das Angebot des Hausbesuches in Anspruch und kennen den Inhalt des Babybegrüßungspaketes und werden in einem persönlichen Gespräch beraten.

Indikatoren: Verhältnis der Kontaktaufnahmen zu den tatsächlichen Hausbesuchen;
Anzahl der persönlichen Vorsprachen mit weitergehendem Hilfebedarf.

Durchführung

Die jungen Familien werden durch die Landrätin angeschrieben, zur Geburt in persönlicher Form beglückwünscht und auf das kommende Angebot der Maßnahme aufmerksam gemacht.

Im zweiten Schritt werden die Familien über das FKSB auf das konkrete Angebot aufmerksam gemacht. Es wird diesem Schreiben eine für die Familien kostenfreie Rückantwortkarte beigelegt. Auf der Rückantwort können die Familien mitteilen, ob sie an einem Besuch der Sozialpädagogin im eigenen Haushalt interessiert sind. Daneben ist es auch möglich, den

Termin im FKSB wahrzunehmen. Sollten Familien den persönlichen Kontakt nicht wünschen, so besteht auch die Möglichkeit, sich das Paket mit dem Informationsangebot zustellen zu lassen.

Nehmen Familien das Angebot des Hausbesuchs in Anspruch, wird das Babybegrüßungspaket durch eine Dipl. Sozialpädagogin des FKSB übergeben. Im Rahmen des Gespräches wird auf die persönliche Situation der Familie, der anwesenden Person (Mutter und/oder Vater) und insbesondere des Kindes eingegangen. Das Gespräch soll in einem vertrauensvollen Rahmen verlaufen und nach Möglichkeit alle Aspekte der aktuellen Situation der Familie beleuchten. Insbesondere wird auf das Umfeld des Kindes geachtet, mögliche erkennbare Fehlentwicklungen sollen erkannt werden. Um ein vertrauensvolles Gespräch entwickeln zu können, werden Zeitressourcen von ca. 1,5 - 2 Stunden (nur Gespräch, ohne An- und Abfahrt) eingeplant.

Die Sozialpädagogin schätzt die Situation ein und kann bei Bedarf entsprechende Hilfe aus dem Angebotspool der freien Träger oder des Jugendamtes selbst, anbieten.

Im Falle eines weitergehenden Bedarfes wird ein zweiter persönlicher Kontakt angeboten. Zielsetzung ist die gemeinsame Abklärung über die weitere Vorgehensweise. Vorschläge der Sozialpädagogin können in der vertraulichen Atmosphäre erörtert werden (z.B. wird Hilfe generell gewünscht? Oder konkretere Hilfen wie z.B.: Installation einer Familienhebamme, Kontaktvorschlag zum Bezirkssozialarbeiter oder einfache Abhilfe einer konkreten Problemstellung durch die Sozialpädagogin des FKSB).

Sollte ein dritter persönlicher Kontakt notwendig sein, wird immer der Bezirkssozialarbeiter des ASD informiert und nach Möglichkeit hinzugezogen. Im Anschluss wird das weitere Vorgehen durch den ASD gesteuert.

Organisatorische Zuordnung

Die Maßnahme Babybegrüßung wird im Bereich der Abteilung 515, „Familien- und Kinderservicebüro und interne Leistungen“ geführt. Die Erfahrungen aus vorangegangenen Projekten haben gezeigt, dass die Wahrnehmung einer räumlich außerhalb des Hauptverwaltungsgebäudes angesiedelten Maßnahme Schwellenängste der Zielgruppe deutlich reduziert. Ein niedrigschwelliges Angebot kann damit leichter installiert werden.

Familien nehmen das Angebot des Hausbesuchs verstärkt in Anspruch. Die Neuansiedlung des Teilprojektes in den Bereich des FKSB seit dem 01.10.2012 hat sich in der bisherigen Umsetzung bereits bewährt und die Akzeptanz deutlich erhöht. Schwellenängste bestehen praktisch nicht mehr. Mittlerweile gibt es Anfragen auch von jungen Eltern mit bereits älteren Kindern, die auf informellem Wege auf das Beratungsangebot aufmerksam wurden. Die Integration des BBP in das FKSB trug entscheidend dazu bei, ein für die Zielgruppe sehr niedrigschwelliges Angebot zu etablieren und den Erfolg der Maßnahme sicherstellen zu können.

Inhalte des Babybegrüßungspaketes

Das Babybegrüßungspaket beinhaltet neben einem Babyspielzeug und Buchstaben mit den Namen des Kindes einen kompletten Satz Elternbriefe in einem ansprechenden Ordner, einen Wegweiser zu allen wichtigen Einrichtungen und Beratungsstellen sowie Unterstützungsangebote für Eltern und Kinder im Alter bis zu 10 Jahren und hat damit höchst informativen Charakter.

Neben der Übergabe des Paketes sind vor allem der persönliche Kontakt der Dipl. Sozialpädagogin zu den jungen Eltern und das persönliche Gespräch ein wichtiges Element zur aktiven Unterstützung bei Früherkennung von Problemen. Stellen sich Probleme dar, so kommt es zu einem zweiten Besuch. Sind auch dann noch Problemstellungen vorhanden, die nicht durch eine Beratungsinstitution zu beheben sind, wird im Rahmen eines abschließenden dritten Besuchs die zuständige Bezirkssozialarbeiterin in das Familiensystem eingeführt. Diese installiert dann weitere Hilfen, wie beispielsweise den Einsatz einer Familienhebamme.

Erfahrungen aus anderen Kommunen, die mit diesem Präventivangebot teilweise seit ca. 10 Jahren arbeiten, haben belegt, dass ca. ein Drittel der Familien, die ein Baby-Begrüßungspaket erhalten haben, anschließend weitere Beratung in Anspruch nahmen. Auch intensive Beratung und Unterstützung wurde genutzt.

Einzusetzende Ressourcen

Für die Durchführung werden je Hausbesuch 2,5 Stunden im Schnitt inklusive An –und Ab-fahrt im Schnitt kalkuliert. Bei rd. 800 Geburten und einem Zielerreichungsgrad von 45% ergeben sich somit: 800 X 45% X 2,5 Std.= 900 Std. für die persönlichen Erstkontakte;
zuzüglich 200 Std. für die Zweit- und Drittkontakte;
25 % einer Vollzeitstelle für Administration 350 Std. (Telefonate, Paketbereitstellung, Ver-
sendung, Absprachen, etc.)
Gesamt: 1.450 Std.

0,5 Stellenanteile Sozialpädagoge/ -in S 11;

0,5 Stellenanteile Sozialpädagoge/ -in S 11;

Sachkosten für die Beschaffung von Materialien für die Bestückung, Bereitstellung und ggf. Versendung des Paketes.

Gesamtvolumen: rd. 84.000,-€

Evaluation/ Wirkungskontrolle

"Ergebnisse einer Evaluation sind nicht Daten, sondern Entscheidungen über Konsequenzen für die weitere Arbeitsplanung." (Burkard & Eikenbusch, 2000, S. 29)

Das Ziel der Evaluation lässt sich zusammenfassend als ein Dreiklang von Wirkungskontrolle (z.B.: Wie kommen Veränderungen an?), Steuerung (Was können wir tun, wie können wir korrigierend eingreifen um Verbesserungen zu erzielen?) und Reflexion (Wo liegen unsere Stärken?) bezeichnen.

Entscheidend für eine zielgerichtete Evaluation ist die Entwicklung eines Evaluationsinstruments, das jeweils auf die durchgeführte Maßnahme angepasst ist.

Für das „Babybegrüßungspaket“ sollen die Indikatoren den Zielerreichungsgrad dokumentieren. Zusätzlich zu diesem Instrument kann es nach ca. 6 Monaten eine Nachbefragung der Zielgruppe geben, um zu reflektieren, wo es noch Nachbesserungen hinsichtlich der Zusammenstellung der Inhalte des BBP geben könnte.

Weiterentwicklung, Anpassung des Konzepts

Diese Fassung des Konzepts ist mit den politischen Gremien abgestimmt. Wenn die Notwendigkeit zur Veränderung besteht, kann das Konzept jederzeit abgeändert bzw. angepasst werden.